



Auf der Stadtgartenwiese begann die SLB vor 45 Jahren, auf einem Schienenkreis zu dampfen.

folgte durch ein lokales Unternehmen. Mit dem von Lernenden ausgeführten Auftrag schliessen die beteiligten Unternehmen an die frühere Tradition einiger Eisenbahnen an, in den Lehrwerkstätten zu Ausbildungszwecken Eisenbahnmodelle sowie Gross- und Gartenbahnen anzufertigen.

Eine Gartenbahn am Rhein entsteht

Der Bau grosser Modelllokomotiven und -wagen hat auch bei der Familie Ball Tradition. 1978 legt der Eisenbahnfreund und Konstrukteur Charles Ball sen. den Grundstein der heutigen Balson AG in Stein am Rhein, die seither zahlreiche Lokomotiven und Wagen für Gross- und Gartenbahnen in den Massstäben 1:5 bis 1:2,6 auf der ganzen Welt hergestellt hat. In den letzten 40 Jahren entstanden unter anderem die

bei Gartenbahnfreunden sehr beliebten Dampflokomotivserien «Waldenburgerli», «Stein am Rhein» und «Mölm», aber auch Modelle grösserer Dampfmaschinen wie der SBB A 3/5, der RhB G 4/5 oder des RhB-Krokodils Ge 6/6¹ als Elektrolokomotive. Charles Ball jun., der die Firma heute mit seiner Schwester und seiner Frau führt, erinnert sich an die frühen 1970er-Jahre: «Als ich zwölf Jahre alt war, haben mein Vater und ich einmal gemeinsam an die 36 Meter Gleis auf der Strasse aufgebaut.» 1974 hat Charles Ball sen. die Idee einer Gartenbahn am Rhein. Um den Steiner Stadtrat vom Vorhaben zu überzeugen, wird im Herbst 1974 auf der Stadtgartenwiese ein Schienenkreis aufgebaut. Die Stadträte sind hell begeistert und stellen die Signale auf freie Fahrt. Die ersten Ma-

schinen sind «Atlantic»-Dampflokomotiven, deren Originale bei der Pennsylvania Railroad liefen. Während die Lokomotiven auf der Spurweite 5 Zoll (127 mm) verkehren, fahren die Wagen dank Dreischienengleis bereits auf 7,25 Zoll (184 mm). Das erste Betriebsjahr 1975 verzeichnet einen Besucheransturm, was stärkere Lokomotiven erfordert. Charles Ball sen. baut dazu eine «Niagara 4-8-4» in der Spurweite 5 Zoll im Massstab 1:5. Die imposante Dampflokomotive von 2,4 Metern Länge ist zweimal an einem Dampffestival in Tokio zu Gast und begeistert dort wie zu Hause das Publikum.

1976 fährt die erste Lokomotive im Massstab 1:4 mit der Spurweite 7,25 Zoll auf den SLB-Gleisen: die Dampflok Stein am Rhein. Über Jahrzehnte wird die SLB durch die Familie Ball zusammen mit freiwilligen Helfern betrieben. Einer von ihnen ist Peter Steinemann, seit 1976 für die SLB im Freiwilligeneinsatz. Er blickt zurück: «1977 erfolgte mit der Verlängerung bis zum Strandbad ein erster Ausbau der Bahn. Zudem entstand ein Bahnhof mit Drehscheibe.» 1978 kommen zwei G 3/3 «Waldenburgerli» in der Spurweite 7,25 Zoll hinzu. Die beiden Prototypen der späteren Lokomotivserie aus dem Hause Ball nehmen an der Eisenbahnausstellung in Basel teil. 1979 wird der Bahnhof an den heutigen Standort beim Untertorparkplatz verlegt, wo damals noch das Depot stand. Die gesamte Strecke ist nur eingleisig. Die Bahn erfreut sich immer grösserer Beliebtheit, weshalb die Traktion weiter verstärkt werden muss. Charles Ball sen. entwickelt die «Mölm» im Massstab 1:4. Die Idee dazu erhält er auf einer Reise in Deutschland, wo er eine gleichnamige Feldbahnlok entdeckt,



Lokomotivtypen wie die «Waldenburgerli» mit «Bänklivagen» prägten den Betriebsalltag der Gartenbahn in den frühen Jahren.



1979 kommen Lokomotiven der Serie «Mölm» hinzu. Genau so stellen sich Kinder eine Dampflokomotive vor.